

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in

QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

die seltsamsten Zwischenfälle gefaßt sein konnte, und stellte mit möglichster Kaltblütigkeit seine Nerven darauf ein.

Zunächst beschäftigte sich Valerio mit der Tür seines Zimmers. Ein erstes Siegeslächeln. Seine Vermutung stimmte. Er brauchte nur leicht mit den Handflächen gegen die Füllung zu drücken, und geräuschlos drehte sie sich um ihre Angeln. Valerio bückte sich und hob eine jetzt ganz breitgequetschte Zigarette auf, die er vorhin absichtlich hatte fallen lassen. So vermochte die Tür ihren Energiekontakt nicht vorschriftsmäßig exakt zu schließen. Um sich den Rückweg zu sichern, legte er eine neue Zigarette hart an die Kante des Innenpfostens.

„Warte nur, Bürschchen, ich werde Dir schon zeigen, daß wir beide wirklich an dem gleichen Strange ziehen. Das sollst Du nicht umsonst gesagt haben.“

Valerio war durch den verheißungsvollen Anfang seiner nächtlichen Entdeckungsfahrt förmlich übermütig geworden. Nur daß das Haus noch immer gleichmäßig von diesem seltsamen Sonnenlichte durchflutet wurde, störte ihn. Seine Schritte blieben zwar auf

den überall ausgebreiteten dicken Teppichen unhörbar, aber er wußte doch genau, daß er stets von Lauschern umgeben sein konnte.

Von der Diele aus suchte er den Fahrstuhl zu entdecken. Aber wieder ringsum nur glatte Wände und nirgends ein Fingerzeig. Doch . . . Valerio stutzte. Kam ihm hier das Schicksal entgegen? Oder war er schon in eine Falle gelaufen?

Valerio war fest davon überzeugt, als er die Diele betrat, keine Unterbrechung in der Täfelung gesehen zu haben. Jetzt stand die Tür zum Schacht offen. Allerdings der Fahrstuhl mußte in einem andern Stockwerk halten. Nur ein schwarzes Loch gähnte dem Italiener entgegen. Er wurde mißtrauisch, und zwar nicht nur wegen der ihn umschleichenden Gefahren, sondern auch wegen seiner eigenen exakten Beobachtungsfähigkeit, auf die er sich bisher stets felsenfest verlassen hatte. Infolge dieses Bedenkens hüfte Valerio überhaupt an innerer Sicherheit ein. Unentschlossen lehnte er sich an die Wand neben der Schachöffnung.

Durch die Zugdrähte läuft wellenförmiges Zittern. Rhythmisch, gleichmäßig beginnen sie aneinander vorüber zu gleiten. Ohne Zweifel:

der Fahrstuhl ist in Bewegung. Aufwärts. Kommt aus Keller oder Erdgeschloß.

In Valerio gewinnt Furchtgefühl die Oberhand. Er will in sein Zimmer zurückfliehen. Mit langen Sähen quer durch den Raum. Mit einem Schlage geht das Licht aus. Schwärzeste Finsternis. Valerio ist ohne jede Orientierung.

Jetzt wieder heller Glanz. Vom Fahrstuhl her.

„Ach, Sie sind es, Herr Doktor? Sie wollten wohl auch in mein Laboratorium? Ja sehen Sie, so ganz ohne mich geht das nun doch nicht. „Der Kleine lehnt gemütlich in dem schwebenden Goldzimmer kaum sichtbar an einer der Schmalseiten und krächzt sein höhnisches Lachen. Valerio ist wie versteinert. Dazu völlig ratlos.“

„Na, wenn Sie nun doch schon einmal auf dem Wege sind, kommen Sie nur ruhig mit, Herr Doktor.“

Die widerlichen Schlaucharme ringeln sich zu einer einladenden Bewegung. Valerio leistet ihr zaghaft Folge wie ein ertappter Schulbube. Er schämt sich über sich selbst und



Mützen

Warum dem Ausland den Tribut,
Wenn die Schweizerware gut?

Marke „Büsi“ garantiert nur
Bestes in Stoffen und Formen!

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Bürgermeisterli

beliebter
Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL